

# Psalm 42

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Des Chorleiters, eine Eingebungsweise der Korachsöhne.

<sup>2</sup> Wie die Hinde lechzt an Wasserbetten, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.

<sup>3</sup> Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebenden Gottherrn: wann darf ich kommen, mich sehn lassen vor Gottes Antlitz?

<sup>4</sup> Meine Träne ist mir Brot worden tages und nachts, da man all den Tag zu mir spricht: Wo ist dein Gott?

<sup>5</sup> Dieses will ich gedenken und ausschütten meine Seele in mir: wie im Schwarme ich zog, voran wallte zu Gottes Haus mit der Stimme Jubels und Danks, im Rauschen des Festreihns.

<sup>6</sup> Was versenkst du dich, meine Seele, und rauschest in mir! Harre auf Gott! ja, noch werde ich ihm danken seines Antlitzes Befreiungen, meinem Gott.

<sup>7</sup> In mir versenkt sich meine Seele, drum daß ich gedenke dein vom Lande des Jordan, der Hermonsgipfel vom Geringen Berg:

<sup>8</sup> Wirbel ruft dem Wirbel beim Hall deiner Rinnen, all deine Brandungen, deine Wogen, über mich sind sie gefahren. -

<sup>9</sup> Tags, daß seine Huld ER entbiete, und nachts bei mir ist sein Sang, Gebet zum Gottherrn meines Lebens.

<sup>10</sup> Ich spreche zu meinem göttlichen Fels: Warum hast du mich vergessen? warum muß ich düsterfarb gehn in der Umklammerung des Feinds?

<sup>11</sup> Mit Mordqual mir ins Gebein höhnen mich meine Bedränger, da sie all den Tag zu mir sprechen: Wo ist dein Gott?

<sup>12</sup> Was versenkst du dich, meine Seele, was rauschest du in mir! Harre auf Gott! ja, noch werde ich ihm danken - meines Antlitzes Befreiungen, ihm, meinem Gott.